Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 278 — Halver, Dienstag, 27. November — 1951

Auf der Atlantikrat-Tagung

Deutscher Verteidigungsbeitrag Thema 1

General Gruenther vor dem Militärausschuß — Britische Beteiligung an Europa-Armee wahrscheinlich

dmt. Rom, 26. November

36 Minister der 12 Atlantikpaktstaaten und 400 weitere Delegierte, darunter zahlreiche Generale und Admirale, waren im Palast des „Foro Italico" in Rom versammelt, als am Sonnabendmittag der italienische Ministerpräsident de Gasperi dem Leiter der Konferenz, dem kanadischen Außenminister Pearson, einen silbernen Hammer mit dem Wappen der Ewigen Stadt überreichte und die Konferenz mit einer Ansprache eröffnete.

Die wichtigen Beratungen des Montag wurden durch den Bericht des amerikanischen Generals Grünther, dem Chef des Stabes von Eisenhower, vor dem Militärausschuß eingeleitet. Seine Ausführungen werden am Nachmittag vor der Vollversammlung wiederholt, wo auch Eisenhower selbst und Harriman sprechen werden. Soweit in Rom bekannt wird, wollen die Amerikaner mit aller Eindringlichkeit die Rüstungssituation Europas darlegen und den deutschen Verteidigungsbeitrag trotz aller französischen Bedenken fordern.

Frankreich hat am morgigen Dienstag das Wort, wenn Außenminister Schuman in die Debatte eingreifen wird. Am gleichen Tage wird auch der englische Außenminister Eden den Standpunkt seines Landes vortragen. Man nimmt an, daß er eine britische Beteiligung an der Europaarmee — jedenfalls in einem gewissen Umfang — zusagen wird.

Der Mittwoch ist noch einmal der allgemeinen Rüstungssituation in Europa vorbehalten; an diesem Tage wird auch McCloy sprechen.

Wenn auch die übrigen Streitpunkte beseitigt sind, soll die derzeitige „Kontaktlinie" von der Vollsitzung der Waffenstillstandskonferenz bestätigt und sodann die Front „eingefroren" werden. Am heutigen Nachmittag treten die Stabsoffiziere noch einmal zusammen, um eine Einigung über die noch verbliebenen sieben strittigen Stellen herbeizuführen. Der amerikanische General Nucklos sagte nach der Verhandlung, die Kommunisten seien damit einverstanden, die Frontlinie noch einmal zu überprüfen. Sie hätten aber Schwierigkeiten, ihre Gruppen an der Ostfront noch am Montag zu erreichen.

terer Kälte und ohne Lufttätigkeit weitergehen, haben sich in den Verhandlungen von Pan Mun Jon am Montagmorgen die Stabsoffiziere beider Parteien über den Verlauf der Demarkationslinie geeinigt, jedenfalls über vier der noch umstrittenen elf Stellen.

Front soll „einfrieren"

dmt. Tokio, 26. November

Während an einzelnen Stellen der teilweise verschneiten Front die örtlichen Kämpfe bei bit-

Deutschland soll in die UNO aufgenommen werden

Verhandlungen über Generalvertrag Anfang Dezember

wl. Bonn, 25. November

Wie wir erfahren, haben bei den Pariser Verhandlungen die Außenminister der Westmächte erklärt, die Aufnahme der Bundesrepublik in die UNO sei nach der Ratifizierung des deutsch-alliierten Vertragswerkes eine zwingende Notwendigkeit.

Die Aufnahme der Bundesrepublik wird wahrscheinlich auf der Tagesordnung der nächsten Vollversammlung stehen, wenn der Sicherheitsrat die Aufnahme vorschlägt.

Dazu verlautet in Bonn, daß der Aufnahmeantrag, den die Bundesregierung demnächst stellen wird, sich ausdrücklich auf ganz Deutschland bezieht. Bundeskanzler Dr. Adenauer wird die Verhandlungen mit den alliierten Hohen Kommissaren unverzüglich aufnehmen, wurde am Sonntag von regierungsnaher Seite erklärt, wahrscheinlich schon in der ersten Dezemberwoche, sobald die Hohen Kommissare aus Paris zurück sind. Man glaubt in politischen Kreisen, daß eine Einigung über die sechs Einzelverträge nicht mehr auf große Schwierigkeiten stoßen wird, um so weniger, als durch die sehr ausführlichen Aussprachen des Kanzlers mit den Außenministern die Meinungsverschiedenheiten auf wenige Punkte begrenzt werden konnten.

Schwarz-rot-goldene Kranzschleifen an der Saar

Aktion der Prinzessin zu Löwenstein — Auch Hoffmann legte Kranz nieder

dmt. Saarbrücken, 25. November

Unter der Leitung der Prinzessin Helga zu Löwenstein, der Gattin des Leiters der „Deutschen Aktion", wurden in den Morgenstunden des Totensonntags an den Gefallenendenkmälern mehrere Städte de Saargebietes Kränze niedergelegt. Auf den schwarz-rot-goldenen Kranzschleifen stand die Inschrift: „Den gefallenen Brüdern von Saarbrücken bis Königsberg."

Bekanntlich dürfen im Saargebiet Privatleute und politische Organisationen die schwarz-rot-goldenen Farben nicht zeigen. Am Sonntagmittag fand am Saarbrücker Ehrenmal eine offizielle Gedenkfeier der Saar-Regierung statt, bei der Ministerpräsident Hoffmann und ein Franzose unter den Klängen des Liedes vou guten Kameraden Kränze niederlegten. Das Ehrenmal des Krieges von 1870—1871 war mit einer Europafahne verhüllt, Flaggen des Saarlandes, Frankreichs und der Bundesrepublik wehten von den Flaggenmasten.

Helene Wessel gegen Verteidigungsbeitrag

Zentrumsvorsitzende: „Unabhängigkeit von den USA wiedergewinnen"

dmt. Münster, 25. November

Die Vorsitzende des Zentrums, Frau Helene Wessel, wurde am Sonntag auf dem Bundesparteitag in Münster einstimmig wiedergewählt. Sie wandte sich in einer Rede erneut gegen einen deutschen Verteidigungsbeitrag.

Nichts wäre so verfehlt, wie die einzige Rettung vor dem Krieg in einem stark gerüsteten Europa mit Einschluß der Bundesrepublik zu suchen. Vor dieser Politik der starken Faust müsse gewarnt werden, da die Sowjets 20 Millionen Deutsche als Faustpfand in der Hand hätten.

Die Wiedervereinigung Deutschlands ist nach Ansicht Frau Wessels nicht ohne die Sowjetunion zu erreichen, es sei denn, mit Gewalt. Wolle man aber den Weg der Verständigung, dann dürfe man Deutschland nicht in ein militärisches System einordnen, das vom russischen Volk als ein gegen sich gerichteter Angriff empfunden werde. Helene Wessel setzte sich dafür ein, daß „Europa seine Unabhängigkeit von den USA wiederfinden muß".

Kraftstoff explodiert: 10 Tote

dmt. London, 25. November

In der englischen Stadt Bristol explodierte in einer unterirdischen Garage in einem der belebtesten Viertel der Stadt ein Benzintank mit 2000 Liter Kraftstoff. Etwa zehn Personen kamen dabei ums Leben, darunter ein 10jähriger Knabe.

Sämtliche Fensterscheiben im Umkreis von 500 Meter wurden zerstört. Durch die heftige Erschütterung stürzte ein Haus ein und begrub vier Menschen unter sich, die nicht mehr lebend geborgen werden konnten.

Flugzeugabsturz fordert 5 Tote

dmt. Zürich, 25. November

Von dem Transportflugzeug einer israelischen Fluggesellschaft, das sich auf dem Wege von Rom nach Rotterdam befand und in der Nähe von Zürich abstürzte und in Flammen aufging, wurden bisher 5 Mitglieder der Besatzung tot aufgefunden.

Lage der Ueberschwemmungsgebiete bessert sich

Der Wasserspiegel fällt, der Regen hat aufgehört

dmt. Bonn, 25. November

Aus allen Ueberschwemmungsgebieten in Italien, Frankreich und der Schweiz wird eine Besserung der Situation gemeldet. Die Wasserspiegel fallen, der Regen hat seit einigen Tagen aufgehört, und in der Po-Ebene haben die Deichsprengungen den Abfluß der Wassermassen wesentlich beschleunigt.

Wenn auch die vielen Menschen, die ihre Häuser nicht verlassen wollten, nicht mehr vom Wasser bedroht sind, so wird ihnen jetzt der Schlamm zu einem noch gefährlicheren Feind. Das ganze Ueberschwemmungsgebiet wird — so befürchtet man — in kurzer Zeit ein einziger Sumpf sein, der die nicht evakuierten Einwohner restlos von der Außenwelt abschneidet, da ihn weder Fußgänger noch Boote überqueren können.

Im Hauptüberschwemmungsgebiet, wo die Wasser ein Gelände von 30 km Breite und 100 km Länge überfluteten, hatten sich auf einigen Hügeln Tausende von verängstigten Tieren, besonders Hasen, hilflos zusammengedrängt.

In der kleinen Stadt Cavarzere hat sich gezeigt, daß alle Häuser, die nach der Zerstörung im letzten Kriege gebaut wurden, der Wucht der Fluten nicht standhalten konnten.

Die Rhone steigt wieder

Südfrankreich wird wieder vom Hochwasser bedroht, da die Rhone wieder beträchtlich ansteigt. Weitere Regenfälle werden von den Meteorologen vorausgesagt.

Deutsche Spenden nach Italien

dpa. Tübingen, 26. November

Staatspräsident Müller von Württemberg-Hohenzollern verabschiedete am Sonntag in Tübingen eine Kolonne von Kraftwagen, die Lebensmittel- und Kleidungsspenden im Gesamtwert von rund 30 000 DM in das oberitalienische Hochwassergebiet bringen.

In Nordbaden sind inzwischen insgesamt 90 600 Kleidungsstücke, 6437 Paar Schuhe, 20 950 Dosen Konserven, 24 000 kg andere Lebensmittel, 91 Kartons Medikamente und 36 749 Mark an Geldspenden für die Opfer der italienischen Naturkatastrophe gesammelt worden. Die Stadt Fulda hat sich bereit erklärt, 10 italienische Kinder für einige Zeit aufzunehmen.

Der Friedens-„Kreuzel"-Zug

Vor einigen Tagen veröffentlichten die Blätter im sowjetischen Machtbereich begeisterte Berichte über die Ergebnisse der Unterschriftsammlung unter den Aufruf für Abschluß eines Weltfriedenspaktes. Da nun das Spielen mit Zahlen seit jeher ein Hauptvergnügen der Herren im Kreml ist, so wird auch hier der Welt wieder eine artistische Höchstleistung an Zahlenakrobatik geboten. 562 Millionen Unterschriften, so heißt es da, hat jener Aufruf zum Frieden aufzuweisen.

Man stelle sich vor: Mehr als ein Viertel der ganzen Menschheit hat unterschrieben! Eine tolle Leistung! Besonders, wenn man bedenkt, daß von den rund 450 Millionen Chinesen gute drei Viertel, also rund 340 Millionen, überhaupt nicht lesen und schreiben können. Und trotzdem haben nach jener Moskauer Statistik 344 053 057 Chinesen, nicht einer mehr und nicht einer weniger, den Aufruf unterschrieben.

Im kommunistisch regierten Albanien ist das Ergebnis noch phantastischer. Da haben von rund 1 Million Einwohnern, die zu vier Fünfteln Analphabeten sind, 865 885 unterschrieben, also neben den Schreibunkundigen offenbar auch viele Säuglinge. Ueberhaupt erweisen sich die kommunistischen Babies als besonders linientreu. Denn sie müssen überall hinter dem Eisernen Vorhang unterschrieben haben, sonst hätten jene hohen Zahlen niemals herauskommen können, wie z. B. 5,6 Millionen Unterschriften in Bulgarien bei einer ebenfalls weitegehend schreibunkundigen Bevölkerung von knapp 7 Millionen.

Diese Ergebnisse können in der Tat nur zustandegekommen sein, wenn Schreibunkundige und Kleinstkinder in Ermangelung der Fähigkeit, ihren Namen richtig zu schreiben, brav stattdessen ein „Kreuzel" unter den Aufruf gesetzt haben. Der mit so großem Tamtam durchgeführte Friedenskreuzzug schrumpft also bei etwas kritischerer Betrachtung zu einem Kreuzel-Zug zusammen, der nun freilich auf die, die Bescheid wissen, kaum allzu großen Eindruck machen dürfte. (PvB)

Was nun weiter?

Kombinationen um die innerdeutsche Entwicklung

Von
Karl A. F. Günther

Der Bundeskanzler ist von Paris zurückgekehrt und versucht, nicht nur das deutsche Volk von einem großen Erfolg der Viererkonferenz für die Bundesrepublik zu überzeugen. Allerdings hat sich schnell herausgestellt, daß Dr. Adenauers Begeisterung nicht allgemein geteilt wird. Die neutrale Auslandspresse — wir denken zum Beispiel an die Schweizer — sieht den Generalvertrag, soweit er überhaupt bis jetzt eine Wertung zuläßt, entschieden nüchterner, sie weist unverhohlen auf den Pferdefuß hin, der aus den alliierten Sonderrechten erwachsen könnte.

In Deutschland selbst reicht die Reaktion, den parteimäßigen Fixierungen entsprechend, von einer enthusiasmierten Zustimmung über die abwartende Duldung bis zur glatten Ablehnung. Nicht zu übersehen ist die Tatsache, daß aus der Koalition selbst warnende Stimmen kommen; der FDP-Fraktionsführer Euler hat auf jeden Fall eine sehr vorsichtige Formulierung gebraucht, um einer vorzeitigen Festlegung zu entgehen. Oppositionsführer Dr. Schumacher dagegen hat bereits am Freitagabend in Hannover ein sehr grobes Geschütz aufgefahren und von dem „völligen Versagen" des Kanzlers in seiner Eigenschaft als deutscher Außenpolitiker gesprochen. Über Souveränität, so hat er erklärt, könne man verschiedener Ansicht sein, wie der Begriff Freiheit schon die diffizilsten Auslegungen erlebt habe. Die „Souveränität mit Schönheitsfehlern" wird somit weiterhin der Stein des Anstoßes in der innerpolitischen Entwicklung bleiben.

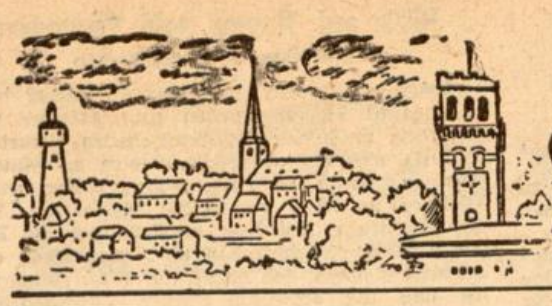
Die Frage „Was nun weiter?" gibt dabei auch den politischen Kreisen Bonns zu den gegensätzlichsten Kombinationen Anlaß. Der Spielraum bewegt sich von einer Auflösung des Bundestages bis zur Verstärkung des Adenauerschen Kurses. Die Opposition wartet gespannt auf die nächsten Schritte des Bundeskanzlers. Es heißt, daß im Hauptquartier Schumachers inzwischen eine SPD-Klage beim Bundesverfassungsgericht vorbereitet ist, falls Adenauer mit amerikanischer Unterstützung den Plan einer deutschen Wiederbewaffnung durchzuführen gedenkt. Zur Zeit werden in der SPD-Zentrale die Akten des Parlamentarischen Rates gewälzt, um Belege dafür zu haben, daß die Väter des Grundgesetzes keinerlei Form für eine Remilitarisierung vorgesehen hatten. Adenauer dagegen, so heißt es, habe sich inzwischen ein ausführliches Gutachten ausarbeiten lassen, wonach der berühmte Artikel 4 des Grundgesetzes in seinem Absatz 5 durchaus die Existenz deutscher Verbände erlaube, obwohl er eigentlich nur das Recht einer Kriegsdienstverweigerung anerkennt. Mit Recht kalkuliert Dr. Schumacher, daß der Kanzler den Weg über eine Aenderung des Grundgesetzes zu vermeiden sucht, weil eine Zweidrittel-Mehrheit für die Auferstehung deutscher Divisionen mehr als zweifelhaft erscheinen dürfte. Daher auch der geplante Vorstoß Schumachers beim Bundesverfassungsgericht.

Wie gesagt, die Kombinationen bewegen sich in Bonn zur Zeit in einem weiten Raum, und so sprechen die Befürworter einer Großen Koalition davon, daß ihre Saat jetzt reife. Innenpolitisch, so sagen sie, werde der Kanzler in ein solches Dilemma geraten, daß er es mit der oft von Meinungsverschiedenheiten bedrohten gegenwärtigen Koalition nicht mehr schaffen könne, selbst bei allen diplomatischen Künsten nicht. Auf der andern Seite halte es auch Schumacher nicht für opportun, von heute auf morgen mit der alleinigen Verantwortung beladen zu werden. Es reife also die Zeit heran, wo beide Parteien zu Kompromissen geneigt sein würden und müßten, um das Schifflein überhaupt auf Kurs halten zu können.

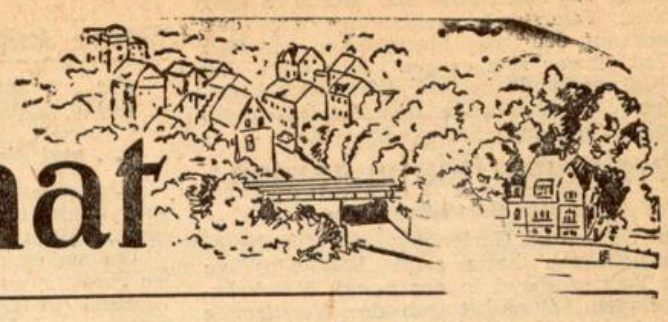
Eine dritte Gruppe der Bonner Prognostiker kündet eine Aera der „verstärkten Adenauer-Politik" an, die eben durch den Generalvertrag bedingt sei. Der Kanzler habe die Pläne, sein Außenministeramt an Dr. Brentano oder den CDU-Abgeordneten Gerstenmeyer abzutreten (der bayrische Justizminister Dr. Josef Müller scheint inzwischen ganz ad acta gelegt worden zu sein), noch tiefer als bisher in seine Schubladen vergraben und sei unabänderlich entschlossen, „seinen Weg bis zum Ende zu gehen".

So oder so — die Rückwirkungen der Pariser Besprechungen auf die innerdeutschen Verhältnisse werden entscheidend sein, wenn man Dr. Schumacher glauben darf. Er selbst hat den Januar als Termin angegeben, zu dem sich bedeutende Wandlungen in Bonn vollziehen würden. Das Tauziehen kann also beginnen.

In der Schlußsitzung eines dreitägigen Parteikongresses erbot sich General de Gaulle, eine Regierung der nationalen Einheit zu bilden, die Frankreich vor einer finanziellen und politischen Katastrophe retten solle. Der Kongreß entschied in seiner letzten Sitzung, daß seine 121 Abgeordneten gegen den Pleven-Plan stimmen sollen.



Seite der Heimat



Halver, den 26. November 1951

Totengedenken

Totensonntagsstille. Fast unaufhörlich prasselt der Regen vom tiefverhangenen Himmel, der sein dunkles Antlitz kaum verändert. Echtes Novemberwetter mit all seinen typischen Begleiterscheinungen, dem unseren Toten gewidmeten Tag schon äußerlich das rechte Gepräge gebend. Man spürt es: es ist ein Sonntag, der sich merklich abhebt vom sonst gewohnten Getriebe und die Menschen gedanklich hinlenkt zu den Gräbern der Lieben dort draußen auf dem Gottesacker. Und wer wollte nicht wieder einmal mit ihnen Zwiesprache halten?

Den immer wieder einsetzenden Regen nicht scheuend, strebten noch am Nachmittag die Menschen in großer Zahl den Friedhöfen zu, schlichte Grünkreuze, Kränze und frische Blumen in den Händen haltend.

Halver

Unhold treibt am Mühlenberg sein Unwesen

Vergangene Woche gegen 6 Uhr früh versuchte eine fremde Person durch ein offenes Fenster Am Mühlenberg einzusteigen. Durch das energische Auftreten der Hausfrau zog er es vor, das Weite zu suchen. In der neuen Siedlung Am Mühlengrund versuchte scheinbar die gleiche Person einen Einsteigediebstahl. Auch hier wurde der Täter durch die Bewohner verscheucht. In der Nacht zum Sonntag wurden ebenfalls in den frühen Morgenstunden einem Bewohner Am Mühlenberg 7 Hühner aus dem Stall gestohlen. Die polizeilichen Ermittlungen sind eingeleitet und werden hoffentlich recht bald zum Erfolg führen.

Die Rentenzahlungen in diesem Monat

Die Versorgungs- und Kriegsbeschädigtenrenten werden in diesem Monat am Mittwoch, dem 28. November, die Angestellten- und Unfallrenten am Donnerstag, dem 29. November und die Invalidenrenten am Samstag, dem 1. Dezember gezahlt. Die Auszahlung erfolgt jeweils in den Vormittagsstunden.

Mehr Licht

Die Firma Märkisches Werk läßt vom Altshaus (Langenscheider Weg) entlang der nach Haus Heide führenden Allee vier größere Lampen anbringen. Einer dieser Lichtspender tut bereits seinen Dienst. — Die anderen Lampen werden in den nächsten Tagen aufmontiert. Für diese Erleuchtung sind alle Werktätigen und die vielen Wegbenutzer dankbar.

Es gab viel zu sehen auf der Ausstellung

Die von der Firma Gebrüder Turck über das Wochenende im Saal des Hotels zur Post veranstaltete große Rundfunk-Ausstellung wurde zu einem großen Erfolg und fand einen überaus zahlreichen Besuch. Nicht weniger als 70 Radiogeräte waren zu sehen. Besonderes Interesse fanden auch die neuen Langspielplatten, die eine Spieldauer von 22 Minuten haben, das Tefifon, das Universalgerät Supraphon, sowie auch der ausgestellte Fernsehempfänger. Es war alles in allem eine sehr sehenswerte Schau modernster Geräte auf dem Gebiete des Rundfunks und der Schallplatte.

Mitgliederversammlung des Reichsbundes

Am Samstagnachmittag fand in der Veranda der Karlshöhe eine Mitgliederversammlung des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halver statt. Nachdem die Versammlung vom Kameraden Berker eröffnet worden war, wurde ein Wahlausschuß bestimmt, der sich aus 6 Mitgliedern aus Halver, 4 aus Oberbrügge und 2 aus Carthausen zusammensetzt. Die Vorstandswahl ist für Anfang Januar vorgesehen. Auch die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier, die am Freitag, dem 21. Dezember stattfinden soll, wurden getroffen. Nachdem Kam. Berker über eine Reihe sozialpolitischer Fragen referiert hatte, kamen unter Punkt „Verschiedenes" verschiedene Anregungen zur Sprache.

Den Dachstuhl aufgesetzt

Der von der Firma Rudolf Craemer, von-Vincke-Straße, geplante Neu- und Erweiterungsbau des Betriebes ist im Rohbau soweit fertiggestellt, daß zum Wochenende der Dachstuhl gerichtet werden konnte.

Die Heimatzeitung gartuliert!

Wilhelm Göbeler, Hagedornstraße, kann morgen auf einen Lebensweg von 79 Jahren zurückblicken. Wir entbieten unsere besten Wünsche für einen frohen und gesegneten Lebensabend!

Geburtstagsständchen

Am Sonntag entboten der Ev. Kirchenchor und der Kirchliche Posaunenchor Pastor Stommel mit ihren Vorträgen einen schönen Geburtstagsgruß.

Bergfeld

Ehr dem Alter!

Am 27. November 1872 erblickte der Bauer Albert Mesenhöller, Sticht, das Licht der Welt. Er vollendet somit morgen sein 79. Lebensjahr. Auch die Heimatzeitung reiht sich in den Kreis der Glückwünschenden!

Das Totengedenken im Heimatbezirk

In Halver, Schalksmühle, Oberbrügge und Kierspe einte man sich im Gedenken an die Entschlafene.

Den Gottesdienst zum Gedenktag der Toten am Sonntag leitete der Kirchliche Posaunenchor mit der Paraphrase über den Choral „Harre meine Seele, harre des Herrn" ein. Der Predigt vorauf, gehalten von Pastor Dr. Große-Dresselhaus ging ein Gedenken der Söhne unseres Volkes, die ihr Leben für ihr Vaterland dahingeben mußten. Sie ruhen nun in fernen fremden Landen, auch in unserer Heimat, oder fanden auf dem Grunde des Meeres ein frühes Grab.

In den Worten des Seelsorgers, gegründet auf die Schlußverse aus dem 15. Kapitel des 1. Korintherbriefes, hörte die Gemeinde von dem Ernst des Todes und der Freude des Christen über den Sieg durch Jesum Christum. Der Kirchenchor sang im liturgischen Teil der gottesdienstlichen Stunde die Lieder „Wenn ich in Todesnächten bin" und „Christus der ist mein Leben". Unter dem Schall der Posaunen verließen die Gemeindeglieder das Gotteshaus.

Am Nachmittag fand sich der Chor der Freien evangelischen Gemeinde auf dem Friedhofe ein und brachten einige der Stimmung des Tages entsprechende Lieder zu Gehör.

Als Abschluß des Toten-Gedenktages fand nachmittags eine Andacht im oberen Saale des Konfirmandenhauses statt. Pastor Stommel sprach über das Wort Hiobs: „Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebt". — Der Andacht schloß sich die Feier des hl. Abendmahls an.

Schnitter Tod hielt reiche Ernte

Bei der Kanzelabkündigung im Gottesdienst der ev. Kirchengemeinde Halver wurden die Namen der im abgelaufenen Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder verlesen. Es sind die folgenden:

Wwe. Caspar Klüsener, Halver; Wwe Augus' Forst, Oeckinghausen; Wwe Friedrich August Streppel, Ehringhausen; Ehefrau Emil Bremicker, Ehringhausen; Albert Steinhauer, Sticht; August Tatsch, Grund; Wwe. Heinrich Siebecker, Halverscheid; Ehefrau Carl Otto Schreiber, Bruch; Wilhelm Sönnecken, Halver; Ella Pollmann, Halver; Eleonore Pauline Leidecker, Halver; Gustav Block Vorst; Otto Fincke, Carthausen; Wilhelm Spekkenbach, Hevendehl; Carl Wasserfuhr, Giersiepen; Arthur Stumpf, Heesfeld; Joachim Schwalm Büchen; Klaus Peter Stellmacher, Bommert; Ehefrau Wilhelm Clever, Clev; Wwe. Theodor Klauke, Halver; Hugo Hagedorn, in den Kuhlen; Wwe. Wilhelm Kind, Halver; Wwe Wilhelm Müller, Kotten; Gustav Adolf Schönnenberg, Vorst; Wwe. Friedr. Wilh. Reininghaus, Carthausen; Wwe Heinrich Lieder, Hürxstal; Wwe. Peter Halverscheid, Halverscheid; Hans Schwalm Büchen; Johannes Scharmann, Halver; Eduard Meyer, Oeckinghausen; Wwe. Albert Vollmann, Stenkenberg; Ehefrau Carl Eicker, Altemühle; Susanne Müller, Halver; August Pulvermacher, Halver; Albert Schmidt, Lausberge; Wwe Friedrich Frettlöh, Schmalenbach; Wwe. Rudolf Langenscheid, Halver; Wwe. Fritz Strunck, Carthausen; Hedwig Mähler, Halver; Carl Schmidt, Halver; Wwe. August Klostermann, Kreisch; Liselotte Lieder, Bochum; Wwe. Carl Wiebusch, Dommelheide; Carl Kreiskorte, Carthausen; Valentin Alfred Schink, Haus Rhade; Johann August Christoph Arndt, Solingen-Ohligs; Friedrich Wilke, Berge; Franz Dohmke, Halver; Ehefrau Hans Nusch Hürxtal; August Junker, Hohl; Gustav Böttger Halver; Joachim Carl Ernst Eicker, Altemühle Ehefrau Heinrich Finnern, Halver; Adolf Niedinc Halver; Wwe. Carl Weber, Halver; Ehefrau Ott Lumberg, Schwenke; Albert Vollmer, Halver Wwe. Friedrich Wilhelm Dalhaus, Halver; Ehefrau Rudolf Funke, Halver; Wwe. Friedrich Eiker Altemühle; Ehefrau Carl Streppel, Halver; Robert Schilling, Halver; Carl Otto Huckenbeck Halver; Ida Karthens, Essen, früher Hövel; Rainer Schlepps, Schwenke; Peter Ernst Morlinghaus, Obercarthausen; Anna Clever, Hürxtal Cornelius Schäckermann, Halver; Robert Eicker Eickerschmitte; Wwe. Albert Potthoff, Halver Wwe. Carl Orth, Halver; Werner Lüsebrink Halver; Carl Emil Schader, Halver; Ehefrau Johann Alfers, Halver; Wilhelm Hilgner, Halver; Ehefrau Heinrich Grebe, Oeckinghausen; Ewald Abraham, Vormbaum; Albert Reich, Berkermühle Elisabeth Wagner, Halver; Ehefrau Carl Hamel Ehringhausen; Ehefrau Friedrich Grüber, Halver; Peter vom Brocke, Halver; Wwe. Robert Clemens Ehefrau Robert Kühn, Halver; Georg Dargies Halver; Ehefrau Carl Heggemann, Heesfeldermühle; Wilhelm Klauer, Halver; Julius Vahlefeld, Löhbach; Ehefrau Albert Huppert, Halver Wwe. August Höller, Berken; Ida Maria Escher Glörfeld; Wwe. Carl Henkel, Halver; Ehefrau Walter Erwin Stöcker, Halver; Ww. Friedr. Wilhelm Karthaus, Nieder-Vahlefeld; Theodor Winter, Halver; Emma Maria Enneper, Engstfeld; Ehefrau Joh. Adam Vogel, Halver; Friedr. Wilh Schieberle, Kreimendahl; Ehefrau Robert Hugo Schwalm, Schwenke; Peter Friedrich Schröder, Wuppertal; Ehefrau August Stöcker, Halver; Albert Enneper, Engstfeld; Wwe. Carl Fischer, Halver; Heinrich Wilhelm Wiebusch, Neuen-Herweg Ehefrau Wilhelm Scharmann, Halver; Ernst Keßler, Dicksiepen; Arthur Schröder, Halver; Wwe Friedr. Wilh. Hesterberg, Rothenbruch; Ehefrau Ernst Kerspe, Halver; Friedr. Wilhelm Schulte Halver; Wilhelm Hövische, Carthausen, zuletzt Carienheide.

Schalksmühler Gemeinde vereinte sich im Gedenken

Auch in Schalksmühle versammelte sich die evangelische Gemeinde in der Kirche, um am Totensonntag der Verstorbenen und Gefallenen zu gedenken. Pastor Nelle sprach über das Wort Joh. 16, Vers 22: „Und Ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will Euch wiedersehen und Euer Herz soll sich freuen und Eure Freude soll niemand von Euch nehmen." Der kirchliche Männerchor umrahmte diese Worte des Totengedenkens mit seinen Darbietungen. Man gedachte der folgenden Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres:

Witwe Adele Bieg geb. Schulte, Gustav uchs Ehefrau Anna Jelonneck geb. Büchsenschütz, Emil Bremecker, Johannes Konrad Koppel, Ehefrau Auguste Elise Mühlen geb. Eigen, Brunhilde Kupsch, Robert Riedel, Gottlieb Reinhold Neugebauer, Robert Mürmann, Witwe Emma Menz geb. Prox, Ehefrau Emma Saip geb. Becker, Hugo Lauer, Witwe Johanetta Schulte geb. Goebel, Friedrich Adolf Förster, Emil Degel, Ehefrau Anna Emilie Husser geb. Hoffmann, Karl Ferdinand Fischer, Ernst Lücke, Wilhelm Berges, Witwe Lina Vedder geb. Pulvermacher, Witwe Fanny Flicke geb. Fischer, Bernd Erbstösser, Georg Wieberneit, Georg Friedrich Wilhelm Lolk, Hans Jürgen Feidner, Wilhelm Bleiker, Wilhelmine Auguste Karoline Bangert, Ehefrau Meta Schwake geb. Krägeloh, Otto Machelett, Witwe Laura Püttmann geb. Nölling, Hans Othinghaus, Friedrich Wilhelm Dahlhaus, Karl Friedrich Vedder, Otto Kumpmann, Friedrich Wilhelm Groll, Wilhelm Manz, Witwe Emilie Krumme geb. Ackermann, Ernst Hohage, Ehefrau Lina Adele Schäfer geb. Kölsche, Ludwig Geisel, Ehefrau Karoline Backhaus geb. Herzog, Witwe Emma Selbach geb. Adloff, Witwe Anna Giersiepen geb. Woeste, Witwe Ida Hammermeister geb. Knapp, Witwe Emma Vedder geb. Eick, Emil Pielhau, Klaus Peter Klinge, Ida Escher, Siegfried Wiebusch, Rolf Mack, Ehefrau Helene Schaub geb Pfaffenbach, Ehefrau Anna Jürgens geb. Schmidt, Eduard Menne, Wilhelm vom Hofe, Witwe Pauline Bittner geb. Amft. In die Heimat übergeführt: Friedrich Wilhelm Seip.

Den Toten von Oberbrügge zum Gedenken

Schwere Novemberstürme gingen am Gedenktag der Toten auch über unsere stille Ortschaft dahin. Fast unaufhörlich prasselte der Regen nieder. Trotzdem aber hatte sich eine große Gemeinde eingefunden, um auf dem Friedhof in Oberbrügge die Gedenkstunde für unsere Verstorbenen und Gefallenen mitzuerleben. Pfarrer Thunig stellte seiner Ansprache die Worte voraus „Gott lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir selig werden". Der MGV „Teutonia" verstand es mit mehreren Liedern diese eindrucksvolle Feierstunde würdig zu umrahmen. Unter der Stabführung von Fritz Seuthe hinterließ vor allem das schlichte Lied „Ueber allen Gipfeln ist Ruh" einen tiefen Eindruck. Die Toten:

Prof. Dr. Karl Lausberg; Wwe. Emilie Kappes; Ehefrau Martha Sandrock; Karl Brocksieper; Valentin Alfred Schink, Johann August Christoph Arndt; Friedrich Wilke; Wwe.August Köcke; Ernst Korn; Albert Reich; Wwe. Marie Großkreutz; Paul Sandrock; Wwe Elisabeth Wagner; Wwe Emma Schuster; Ehefrau Ida Hamel; Robert Wasserfuhr;Karl Bohmer; Ernst Hedfeld; Ehefrau Lydia Leinung; Wilhelm Menzel; Albert Hornbruch; Wilhelm Friemann; Ehefrau Grete Reimann.

Totensonntag in Kierspe

Die vergangenen regenreichen und trüben Novembertage hatten die Angehörigen der auf dem Kiersper Friedhof ruhenden Toten nicht hindern können, die Gräber ihrer Lieben zu schmücken, so daß der Gottesacker am Totensonntag eine Fülle von Blumen und Kränzen aufwies. Die Natur selbst schien mit zu trauern, als auch am Sonntag unaufhörlich Regen herniederrieselte und in dicken Tropfen von den kahl gen Himmel ragenden Bäumen auf vergilbte und abgestorbene Blätter und Gräser fiel. Trotzdem weilten viele Besucher auf dem Friedhof, um die Ruhestätten ihrer Verstorbenen aufzusuchen. Nachdem schon der Gottesdienst vormittags in der Kirche

Vor der neuen Werbung für Schalksmühle

Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins — Der Vorstand wurde gewählt

Der Verkehrsverein Schalksmühle/Dahlerbrück hielt im Hotel zur Post eine Mitgliederversammlung ab, die in der Hauptsache die Wahl des 1. Vorsitzenden und des Vorstandes zum Gegenstand der Beratungen hatte. Der prov. Vorsitzende Eugen Güllemann zeichnete ein Bild von der bisherigen erfolgreichen Arbeit des Vorstandes seit dem Wiederaufleben des Vereins. Da der Verein nunmehr eine feste Basis haben muß, war die Wahl des endgültigen Vorstandes erforderlich. Sie erbrachte folgendes Bild: 1. Vors. Eugen Güllemann, 2. Vors. Herbert Schröder, der auch zugleich das Amt des Kassierers ausübt, Geschäftsführer Grafe, Beisitzer: Krüger, Kutsch und Franke. Die im Entwurf vorliegenden Satzungen wurden nach kurzer Besprechung einstimmig angenommen. Des weiteren wurden Maßnahmen erörtert, die die rechtzeitigen Vorarbeiten für eine fruchtbringende Werbetätigkeit zum nächsten Jahre gewährleisten.

Sängerehrung im Männergesangverein

Das gegenwärtig älteste aktive Ehrenmitglied des Schalksmühler MGV, Louis Piepenstock, wurde in der letzten Chorprobe vom Vorsitzenden Gustav Mickenhagen mit anerkennenden Worten aus folgendem Grunde geehrt: Louis Piepenstock ist seit 1901 Mitglied des MGV Schalksmühle und wurde bei seinem Uebertritt nach Hagen im Jahre 1923 infolge seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. In Hagen sang Louis Piepenstock alsdann beim MGV „Eichenkranz" bis zum 1. 9. 1951, wo er nach dem Uebertritt in den Ruhestand wieder nach Schalksmühle verzog und sofort wieder im MGV aktiv wurde. Vom MGV Eichenkranz, Hagen, wurde Louis Piepenstock nun inzwischen auch Ehrenmitglied und mit dem Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes ausgezeichnet. Der Schalksmühler MGV gab durch Liedvorträge seinen Glückwünschen Ausdruck.

Schlesische Weihnachten

In Gemeinschaft mit der Volkshochschule Kierspe veranstaltet die Ortsvereinigung der Ostvertriebenen Kierspe am Mittwoch „Schlesische Weihnachten" und wird damit schlesisches Volkstum in Gedichten, Geschichten und Liedern zur Laute lebendig werden lassen. Der in weitesten Kreisen bestens bekannte Dr. Wilhelm Menzel aus Hirschberg/Riesengebirge hat seine Mitwirkung zugesagt. Da „Menzel Willem" für jeden ein Erlebnis sein wird und mit einem großen Zuspruch zu rechnen ist, findet die Veranstaltung nicht wie ursprünglich vorgesehen in der Pestalozzi-Schule, sondern in den Schauburg-Lichtspielen in Kierspe-Bhf. statt. Auch die gesamte Bevölkerung wird hierzu herzlich eingeladen.

Halverscher Bilderbogen

In Halver lauscht man an der Wand!

Gestern war ich in der Rundfunk-Ausstellung. In Halver im Saal des Hotels zur Post. Ein wahrer Augen- und Ohrenschmaus. Das werden mir die vielen bestätigen, die auch noch dort waren. Radiogeräte in allen Formen, Farben und Preislagen. Zu jedem Kleid passend — sozusagen.

Für den passionierten Radiobastler von einst — einen Detektor hatte ich mir 1924 gebaut, ich sage Ihnen, ein Mammut von Detektor, soooo groß mindestens, so hoch wie sie heute lang sind, innen mit selbstgewickelten Riesenspulen und allen sonstigen Schikanen der Neuzeit — war es ein Genuß. Größer waren sie inzwischen nicht geworden, seit meinem besagten Detektor, aber immerhin, man sah und hörte doch, daß wir inzwischen ein Vierteljahrhundert weiter geschritten sind. Inzwischen ist nicht nur die Atombombe neu entwickelt worden — leider, sondern auch die Aethermusik ist weiter geschritten. Dies erfreulicherweise.

Mit so manchem Gerät konnte man Freundschaft schließen. Sozusagen Liebe auf den ersten Blick. Vertraulich blinzelten sie einen an aus der abgründigen Tiefe ihrer Augen: Nun, bin ich nicht ein schönes Mädchen?! Und dann ihre Stimme. Sie konnte einen nicht minder umgarnen . . .

Interessant war auch der Fernsehempfänger. Man sah eine Uebertragung von hoher See. Endlos wogten die Wellen über den „Fernseeschirm". Man konnte direkt seekrank werden. Dann aber hörte ich, daß es daran lag, daß wir noch keinen Fernsehsender in der Nähe haben. Da gab sich dann auch sofort die Seekrankheit. Aber interessant war es doch.

Ja, und dann sagte Herr Turck jun., der Herr über all diese magischen grünen Augen: „Kennen Sie dieses Gerät hier schon, Herr Doktor?" Ganz unschuldig und harmlos klang es. Man hatte gerade ein paar Meter weiter weg mit einem Bastlerkollegen von anno dunnemals einiges Bastlerlatein ausgetauscht, so ungefähr Jäger- oder Anglerlatein. Ganz scheinheilig sah auch das Mikrophon aus, das Herr Turck dezent und unaufdringlich in der Hand hielt. Spielerisch sozusagen. Dann ließ man sich das neue Gerät erklären, machte auch ein paar mehr oder minder sachverständige Bemerkungen dazu, ja und dann drückte der moderne Zauberer auf ein Knöpfchen — und mit einem Male war es passiert. Das Baslerlatein war da, das Jäger- und Anglerlatein, und die mehr oder minder sachverständigen Bemerkungen. Eine Stimme, sage ich Ihnen, eine ausgesprochene Rundfunkstimme, direkt zum Entdecken. Direkt unverständlich, daß der NWDR sich diese bisher hat entgehen lassen. Meine ich wenigstens. Bei aller Bescheidenheit. Und das Räuspern und mhm, mhm meiner Teuren neben mir — auch ganz große Klasse! Das war meine Bekanntschaft mit dem Supraphon . . .

Ein moderner englischer Romanschriftleiter schrieb vor Jahresfrist einen utopischen Roman. „1984" — so nannte er ihn in lapidarer Kürze. Sein Held, Mr. Winston Smith, lebend in dem raffiniertesten totalitären Staatssystem östlicher Prägung, ist in keiner Sekunde seines Lebens mehr allein. Immer ist der Lauscher und Seher an der Wand um ihn, dem nichts entgeht. Beinahe war es gestern, im Halverschen Hotel zur Post, schon so! Aber eine schöne Sache ist das Supraphon auf alle Fälle. Trotz des festgehaltenen Bastlerlateins . . .

Dr. Weg—

DER HEIMATSPORT

Bezirksklasse — Gruppe West

Eckesey an der Karlshöhe überrannt!

Im übrigen gab es die erwarteten Ergebnisse

Da Hagen 72 spielfrei war, hat Haspe nach dem gestrigen Spieltag, da es ein Spiel mehr hat, die Tabellenführung übernommen. Auf eigenem Gelände blieb der neue Spitzenreiter weiter ungeschlagen und siegte klar mit 3:0. Eckesey war in Halver nicht der erwartete Gegner. In unserer Vorschau hatten wir bereits angedeutet, daß Wetter auf der Geler kaum würde gewinnen können. Gevelsberg gewann verdient 3:0. Kabel wußte seine Chance zu nutzen und gewann in Wengern, wenn auch äußerst knapp! Eine unerwartet hohe Niederlage mußten die Harkortener in Sprockhövel hinnehmen. Damit bewies sich einmal wieder die Gefährlichkeit des Sprockhöveler Geländes. Im Lokalkampf gewann Herdecke verdient 2:0 gegen Fichte. Hohenlimburg und Hagen 72 waren spielfrei.

TuS Halver — Eintracht Eckesey 4:1 (3:0)

In unserer Vorschau hatten wir bereits die erneute Mannschaftsumstellung kritisch betrachtet. Trotzdem muß festgestellt werden, daß vor allem in der ersten Halbzeit die Halveraner weitaus mehr vom Spiel hatten und ein unbändiger Kampfgeist die Mannschaft beseelte. Um bei der notwendigen Kritik zu bleiben — die Stürmerfrage ist mit der gestrigen Anstellung durchaus nicht als gelöst zu betrachten, denn Grüber ist kein Linksaußen und so hoch man die kämpferischen Qualitäten von Neuhaus einschätzen m u ß, als Sturmführer fehlt ihm doch noch manches.

Vom Anstoß übernehmen die Halveraner sogleich das Spielgeschehen. Leider werden in den ersten 20 Minuten klare Torchancen ausgelassen. Nach dieser Drangperiode gelingt es Herberg in der 26. Minute, einen mehrfach abgewehrten Ball nach einer kurzen Drehung mit dem linken Fuß aus kürzester Entfernung zum 1:0 unterzubringen. Und dem persönlichen Einsatz von Neuhaus ist das 2:0 zu verdanken, als er aus dem Liegen hochspringt und den Ball mit letzter Kraft mit dem Kopf ins leere Tor befördert. Kurz vor der Halbzeit kann dann Künzel, dessen Formanstieg weiter unverkennbar war, nach gutem Durchspiel von Neuhaus überlegt zum 3:0 einschießen.

Nach Wiederbeginn kommt den Halveranern das aufklarende Wetter zugute. Im Anschluß an eine der zahlreichen Ecken für Halver faustet der Gästehüter, von einem eigenen Spieler bedrängt, in der 68. Minute den Ball ins eigene Tor. 4:0! Damit war der Sieg der Halveraner gesichert. Kossek leitete, wie bereits vorher in der ersten Halbzeit, noch einige gute Kombinationen ein, Künzel gelingt aber nur ein Ballenschuß. In der 75. Minute kommen die Gäste durch ihren Rechtsaußen nach einem krassen Deckungsfehler der Halverschen Hintermannschaft zum Ehrentreffer.

Die neueste Tabelle:

1. Union-Haspe	10	7	3	—	18:7	17:3
2. Hagen 72	9	7	1	1	29:13	15:3
3. Gevelsberg	8	6	1	1	27:12	13:3
4. Sprockhövel	10	5	3	2	23:10	13:7
5. Hohenlimburg	8	5	2	1	20:14	12:4
6. Haßlinghausen	10	3	3	4	15:21	9:11
7. Kabel	9	3	2	4	14:15	8:10
8. Harkorten	10	3	2	5	26:23	8:12
9. Eckesey	8	2	3	3	19:16	7:9
10. Herdecke	9	2	3	4	19:26	7:11
11. Fichte	9	2	2	5	13:18	6:12
12. Halver	10	2	1	7	14:24	5:15
13. Wetter	8	2	—	6	11:22	4:12
14. Wengern	8	1	—	7	13:40	2:14

Hemer weiter an der Spitze

In der Gruppe Mitte hat Hemer seine Spitzenposition weiter ausgebaut. Altena schlug Neuenrade auf eigenem Platz nicht so klar wie erwartet, das 3:0 besagt aber alles. Fröndenberg wußte, was in Voßwinkel auf dem Spiel stand und siegte höher als erwartet. Eine böse Abfuhr erlebten die Grüner in Holthausen, womit die Gastgeber ihre gute Form weiter unter Beweis stellten. Der Platzvorteil sprach für Lendringsen, das knapp, aber verdient 2:1 gewann. Ein spannendes Treffen gab es in Wickede wo Westig nur knapp unterlag. Oestrich löste sich durch seinen 2:0-Sieg weiter vom Tabellenende.

Die neueste Tabelle:

1. Hemer	10	7	2	1	22:14	16:4
2. Plettenberg	10	5	4	1	24:12	14:6
3. Altena	11	7	—	4	37:16	14:8
4. Holthausen	10	6	—	4	40:19	12:8
5. Nachrodt	11	5	2	4	23:20	12:10
6. Fröndenberg	9	4	3	2	36:17	11:7
7. Lendringsen	10	4	3	3	14:23	11:9
8. Westig	10	3	3	3	13:13	10:10
9. Wickede	9	4	1	4	16:16	9:9
10. Voßwinkel	10	3	3	4	20:29	9:11
11. Grüne	10	4	1	5	21:31	9:11
12. Finnentrop	9	3	1	5	15:22	7:11
13. Oestrich	10	2	3	5	26:34	7:13
14. Dröschede	10	2	—	8	14:27	4:16
15. Neuenrade	9	1	1	7	13:41	3:15

Tus Grünewald — TSV Rönsahl 10:1

Die Rönsahler Jungen hatten gestern einen rabenschwarzen Tag. Daß es kaum möglich war, gegen den Tabellenzweiten anzukommen, daß hatten wir in unserer Vorschau bereits zum Ausdruck gebracht. Aber daß sich die in den letzten Wochen sehr gut aufgekommenen Fußballer glatt mit 10:1 überfahren ließen, daran hatte wohl niemand aus dem Lager der Rönsahler gedacht. Woran es lag? Diese Frage ist sehr schwer zu beantworten. Die reifere Spielweise der Platzherren setzte sich natürlich durch, aber bei Rönsahl klappte es weder im Sturm noch bei der Hintermannschaft, dazu mußte man durch Platzverweis längere Zeit mit 10 Mann spielen. Im nächsten Spiel wird es wieder besser werden.

TV Kierspe 79 I — Lüdenscheid 08 Res. 0:5 (0:3)

Die Kiersper waren trotz der unerwartet hohen Niederlage zeitweilig klar überlegen, ohne daß allerdings die Stürmer zu zählbaren Erfolgen kamen. Die Gäste waren stets durch plötzliche Steildurchbrüche gefährlich und erzielten hierbei ihre Tore; der letzte Treffer war ein Selbsttor durch eine verunglückte Abwehr. Das Endergebnis wird dem Spielverlauf nicht gerecht, ohne den Sieg der Gäste schmälern zu wollen.

Der neue Tabellenstand:

1. (1.) Meinerzhagen	9	8	1	0	60:12	17:1
2. (2.) TuS Grünewald	9	8	0	1	37:14	16:2
3. (7.) Kierspe 04	9	5	2	2	20:13	12:6
4. (5.) FC Oberbrügge	10	4	4	2	30:19	12:8
5. (6.) 08 Reserve	7	5	1	1	30:17	11:3
6. (3.) TuS Herscheid	9	5	1	3	16:23	11:7
7. (4.) Kierspe 79	8	4	2	2	27:10	10:6
8. (8.) Jahn Lüdenscheid	8	4	2	2	15:18	10:6
9. (10.) Versetal	9	4	1	4	33:27	9:9
10. (11.) Oberrahmede	9	3	3	3	26:23	9:9
11. (9.) LTV 61	9	2	3	4	32:29	7:11
12. (12.) Oestertal	9	2	2	5	11:29	6:12
13. (13.) TuRa Brügge	10	2	2	6	26:32	6:14
14. (14.) Rönsahl	10	1	2	7	28:47	4:16
15. (15.) Listertal	8	1	0	7	9:51	2:14
16. (16.) TuRa Eggensch.	9	0	0	9	2:40	0:18

Das Ergebnis des Treffens Listertal — Oestertal war nicht zu ermitteln, ist also in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Halver Res. — Eintr. Eckesey Res. 4:3 (0:3)

Eine ausgezeichnete kämpferische Leistung zeigte die Reservemannschaft der Halveraner. Mit Wind und Regen führten die technisch überlegenen Gäste zur Halbzeit verdient 3:0 Nach der Halbzeit spielten nur noch die Halveraner. Grollmann schoß das Anschlußtor, Schader erhöhte nach einer Flanke von Osterhagen durch Kopfball auf 2:3 und abermals Grollmann gelang eine Viertelstunde vor Schluß der Ausgleich. 7 Minuten vor Schluß kann Rudolf mit einem glasharten Strafstoß aus 25 Meter Entfernung das siegbringende Tor schießen.

VfB Altena II — TV Ennepe I 6:1 (2:0)

Die Enneper traten ausgerechnet gegen den Tabellenersten mit Ersatz an. Auf dem schwer aufgeweichten Boden, und nur mit 10 Mann spielend, hatten die Enneper einen schweren Stand. Wenn die erste Viertelstunde den Platzherren gehörte, so war der Rest ausgeglichen. In der zweiten Halbzeit wurde das Tor der Gastgeber sehr oft in Gefahr gebracht. Als dann der rechte Läufer, auf Grund einer alten Verletzung, nur noch als Statist mitwirkte, konnte Altena weitere Tore erzielen.

FC Oberbrügge Res. — Tura Brügge 3:6 (2:2)

Die Reserve leistete sich wieder einen Schnitzer und ließ sich von den Gästen, nachdem die Partie noch bis zur Pause unentschieden stand, glatt überfahren. Das hatte man nicht erwartet.

08 verlor durch Elfmeter

Höh mit Eving punktegleich

Klagen über schlechte Schiedsrichterleistungen nehmen überhand

Unser Apparat war am Sonntag nach Beendigung der Spiele dauernd in Bewegung. Alle Welt wollte das Ergebnis des Höher Spieles wissen. Als die Anrufer das 0:0-Ergebnis hörten, war allgemein ein Aufatmen zu vernehmen. Die meisten hatten doch wohl eine Niederlage der Höher erwartet. Aber einmal mehr hielt die Höher Deckung eisern dicht und ließ kein Tor zu. Das Unentschieden ist, da es auf fremdem Platz errungen wurde, unbedingt als ein Erfolg zu verbuchen. Erwartungsgemäß gewann der schärfste Rivale der Höher, Eving-Lindenhorst, gegen Weidenau überzeugend 4:0. Beide Mannschaften liegen jetzt mit gleicher Punktzahl an der Spitze, Eving führt nur durch das bessere Torverhältnis. Beide Mannschaften stehen sich am nächsten Sonntag auf dem Höher Platz gegenüber. In diesem Spiel dürfte wohl die voraussichtliche Entscheidung über den „Herbstmeister" fallen.

Und 08? Die Lüdenscheider verstanden es wieder einmal nicht, ihre Chance wahrzunehmen. Sicher, der Schiedsrichter war keine Größe, aber das allein ist für die knappe Niederlage nicht entscheidend gewesen. Der Pechvogel Rahm wußte beim Stande von 0:1 die Elfmeterchance nicht wahrzunehmen und vergab dadurch einen sicheren Punkt. Mit einem Siege hätten sich die 08er gut nach vorne arbeiten können, zumal Jahn Werdohl gegen Klafeld ebenfalls auf eigenem Platz mit 1:3 verlor und auch Eiringhausen in Olpe — ebenfalls durch Elfmeter — beide Punkte lassen mußte. Am nächsten Sonntag muß 08 in Eiringhausen antreten.

Wesentliche Aenderungen hat es in der Tabelle nicht gegeben. Hier ist der neueste Stand:

1. (2.) Ev.-Lindenhorst	13	8	3	2	40:19	19:7
2. (1.) RSV Höh	13	7	5	1	17:10	19:7
3. (4.) TuS Milspe	13	7	4	2	28:19	18:8
4. (3.) Castrop 02	13	7	3	3	30:15	17:9
5. (6.) Klafeld-Geisweid	13	7	2	4	28:26	16:10
6. (5.) Habinghorst	13	6	3	4	32:22	15:11
7. (7.) Lünen 08	13	7	1	5	21:19	15:11
8. (8.) Neheim 08	13	7	0	6	32:22	14:12
9. (11.) Mengede 08	12	6	0	6	29:30	12:12
10. (9.) Eiringhausen	13	5	2	6	21:23	12:14
11. (10.) Iserlohn 46	13	5	1	7	19:28	11:15
12. (12.) Weidenau	13	4	2	7	13:19	10:16
13. (13.) Lüdenscheid 08	13	3	2	8	13:22	8:18
14. (14.) Jahn Werdohl	13	3	2	8	14:26	8:18
15. (15.) SpVg Olpe	13	3	2	8	21:36	8:18
16. (16.) Lüner SV	12	2	0	10	13:34	4:20

1. Kreisklasse

Oberbrügge glatter Sieger im Lokalderby

Grünewald und Meinerzhagen weiter siegreich

Es hätte nicht viel gefehlt, und Meinerzhagen hätte gegen den LTV eine Ueberraschung erlebt. 15 Minuten vor Schluß hieß es noch 2:2, die 61er wollten mit aller Macht das Unentschieden halten, aber dann setzte sich der Tabellenführer doch noch klar mit 6:2 durch. — Grünewald kam gegen Rönsahl mit einem haushohen 10:1-Sieg zu dem erwarteten Erfolg. An der Tabellenspitze hat sich also nichts geändert. — Herscheid büßte den 3. Platz gegen Jahn Lüdenscheid ein. Wie sagten wir doch am Samstag? Jahn kann scheinbar nur „draußen" gewinnen. So ist denn auch gekommen. — Eggenscheid leistete sich wieder eine hohe Niederlage. Diese fiel mit 13:0 gegen Versetal deutlich aus. — Den Lokalkampf im Volmetal entschied der FC Oberbrügge in einem torreichen Spiel mit 5:3 für sich. — Oberrahmede erzielte auch gegen den zweiten Kiersper Verein ein 2:2. — Die 08er Reserve überraschte wieder durch einen hohen Sieg. Wenn die erste Elf doch auch diese vielen Tore schießen könnte! Gegen Kierspe 79, das in 7 Spielen erst fünf Gegentreffer hinnehmen mußte, will das 0:5 schon allerlei besagen.

FC Oberbrügge — Tura Brügge 5:3 (3:0)

Mit Spannung hatte man in den Fußballkreisen diesen Lokalkampf gegen TuRa Brügge erwartet. Wenn wir schon in der Vorschau sagten, daß es den Brüggern bisher nicht gelang, in Oberbrügge zu siegen, so traf das auch dieses Mal wieder zu. Der Gastgeber trat in stärkster Besetzung an, mußte aber schon in den ersten fünf Minuten auf ihren Fritz Schmidt verzichten, der auf Grund einer Verletzung ausscheiden mußte und das Spielfeld nicht wieder betreten konnte. Mit 10 Mann spielend setzten sie den Gästen aber doch noch kräftig zu und konnten bald durch Dudzik II in Führung gehen. Bei hartem aber fairem Kampfe konnte bis zur Pause eine 3:0-Führung herausgespielt werden. Aber auch nach dem Wechsel zeigte sich der Gastgeber noch überlegen und konnte bis 20 Minuten vor Schluß seinen Vorsprung auf 5 Tore erhöhen. Das Zusammenspiel der Stürmer war sehr gut, während die Hintermannschaft wenig Gelegenheit hatte, ihr Können unter Beweis zu stellen. Doch kurz vor Schluß machte sich das auf dem schweren Boden mit nur 10 Mann durchgestandene Spiel bemerkbar. So konnte Brügge noch zu drei Gegentoren kommen.

IM BLICKFANG

Fußball

Landesliga

Lüdenscheid 08 — TuS Milspe	0:1
Jahn Werdohl — Klafeld/Geisweid	1:3
Castrop 02 — RSV Höh	0:0
SpVg Olpe — Eiringhausen	1:0
Eving-Lindenhorst — Weidenau	4:0
Mengede 08 — Iserlohn 46	5:3
Lünen 08 — Habinghorst	3:2
Neheim 08 — Lüner SV	4:0

Bezirksklasse

TuS Halver — Eintracht Eckesey	4:1
VfL Gevelsberg — Wetter 10	3:0
Union Haspe — Haßlinghausen	3:0
Wengern — Boele/Kabel	3:4
Sprockhövel — Harkorten	5:0
Herdecke 63 — Fichte Hagen	2:0

Bezirksklasse

Gruppe Mitte

Holthausen — Grüne 11	8:1
VfB Altena — Neuenrade	3:0
Hemer 08 — Nachrodt	3:0
Lendringsen — Finnentrop	2:1
Wickede — Westig 08	2:1
Voßwinkel — Fröndenberg 09	1:7
Dröschede — Oestrich	0:2

Kreisklasse

TuS Grünewald — KTV Rönsahl	10:1
TuS Herscheid — Jahn Lüdenscheid	1:3
TuS Versetal — TuRa Eggenscheid	13:0
FC Oberbrügge 31 — TuRa Brügge	5:3
Oberrahmede — Jahn Kierspe 04	2:2
Kierspe 79 — Lüdenscheid 08 Res.	0:5
Meinerzhagen — LTV 61	6:2

Handball

Gauklasse

Weidenau — Heedfeld-Linscheid	15:13
Hohenlimburg 10 — Silschede	5:7
Jahn Werdohl — Schalksmühle	ausgef.
Rummenohl — TV Siegen	ausgef.
VfL Hagen — Alemannia Menden	verlegt
EJ Gevelsberg — Fichte Hagen	4:5

Bezirksklasse

Gruppe I

Jahn Lüdenscheid — Kierspe 79	11:2
TuS 03 Hagen — LTV 61	5:6
TV Priorei — Stöcken-Dahlerbrück	ausgef.
TV Deistern — TuRa Brügge	15:5
SSV Hagen — Westfalia 72 Hagen	6:4
Post SV Hagen — TV Dahl	13:10

Gruppe IV

TuS Littfeld — Mühlenrahmede	verlegt
TV Eichen — Fellinghausen	verlegt
VfB Meggen — Jahn Siegen	verlegt
Eiringhausen — Evingsen	verlegt
Germania Altena — Städt. Rahmede	verlegt
Städt. Rahmede — Meggen	kampfl. f. M.
Evingsen — Littfeld	kampfl. f. E.

Kreisklasse

TV Brüninghausen I — Lüdenscheid 08 II	12:8

Silschede führt jetzt in der Handball-Gauklasse

Gevelsberg stark zurückgefallen — Mehrere Spielausfälle

Das Hauptspiel des gestrigen Sonntags, das Treffen Jahn Werdohl gegen die stark abstrebenden Schalksmühler ist leider ausgefallen und muß später nachgeholt werden. Ebenso ging es den Rummenohlern, die den TV Siegen erwarteten. Auch dieses Spiel fiel den Witterungsunbilden zum Opfer. Der TV Silschede fertigte die favorisierten Platzherren glatt mit 7:5 Toren ab, damit hat Silschede einen Schuß nach vorne getan und ist zur Zeit unumschränkter Herrscher, zumal Gevelsberg gegen Fichte Hagen ebenfalls mit 4:5 Toren verlor.

In der Bezirksklasse fällt lediglich die Niederlage der 72er gegen den SSV aus dem Rahmen. Tabellenführer Delstern ließ natürlich dem Schlußlicht Brügge keine Chance. TuS Jahn Lüdenscheid brauchte eine Anlaufzeit, ehe es im Sturm klappte. Dann war es aber um die Kiersper geschehen, die mit 11:2 noch eine klare Niederlage einstecken mußten. Der LTV gewann gegen den TuS 03 Hagen ein weiteres Spiel in Hagen.

Nachzutragen ist noch ein Spiel vom Mittwoch, wo der TuS 03 gegen den Lokalrivalen Post SV mit 5:7 verlor.

TV Jahn Lüd. — TV Kierspe 79 I 11:2 (5:1)

Die ersatzgeschwächten Kiersper vermochten die ihnen in Lüdenscheid gestellte Aufgabe nicht zu lösen. Im Sturm wollte es diesmal gar nicht klappen. Nur 2 Tore sind doch eine mehr als magere Ausbeute. Die Gastgeber verstanden es jedenfalls besser und kamen zu einem verdienten Sieg, den man in dieser Höhe allerdings nicht erwartet hatte.

Schalksmühle 2. Jgd. — TuS Halver 1. Jgd. 5:8 (2:6)

Bei diesem Spiel, daß sehr unter der ungünstigen Witterung litt, konnten die Halveraner in der ersten Halbzeit eine Ueberlegenheit herausspielen, — während die zweite Halbzeit ausgeglichen war.

Ferndorf ist „Herbstmeister"

Eintracht Hagen schlug gestern den Namensvetter aus Minden 11:10 und verschaffte damit dem Neulig TuS Ferndorf den Titel des „Herbstmeisters".

Schwimmen

Ein schöner Erfolg der Halverschen Schwimmer

Die Schwimmabteilung Halver hatte anläßlich des Jugend-Staffeltages des Bezirks Arnsberg in Lüdenscheid in der 4×100-m-Bruststaffel gemeldet und konnte sich nach sehr hartem Kampf gegen Winterbad-Vereins wie u. a. Dortmund, Hagen, Lüdenscheid usw. den 4. Platz erkämpfen. Unsere Schwimmer können mit diesem Achtungserfolg zufrieden sein. Um aber zu weiteren Erfolgen zu kommen, ist ein ernsthaftes Training im Hallenbad Lüdenscheid erforderlich.

Die Staffel schwamm in der Besetzung Fischer, Katthage, Gosmann und Bartsch eine Zeit von 6 Minuten 31 Sekunden.

„Bei sämtlichen Erkältungskrankheiten nehme ich gleich **Klosterfrau Melissengeist** und kann sagen, daß er mir sofort gründlich hilft. Auch bei nervösen Schmerzen ist er mein treuer Helfer. Bei rheumatischen Beschwerden gebrauche ich ihn als Einreibemittel und spüre sofort Besserung. So ist mir **Klosterfrau Melissengeist** bei vielerlei Beschwerden unentbehrlich geworden. Auch **Klosterfrau Schnupfpulver** möchte ich lobend hervorheben: Bei Stockschnupfen und sonstiger Verstopfung der oberen Luftwege komme ich ohne dieses prächtige Erzeugnis garnicht mehr aus." So schreibt Frau Gert ud Walter, Köln Ossendorf, Nuss erger Pfad. **Auch Sie sollten Klosterfrau Melissengeist und Klosterfrau Schnupfpulver jetzt stets griffbereit im Hause halten!**

Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen, und **Klosterfrau Schnupfpulver** (für 50 Pfg.) sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Bekanntmachung

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Im Amtsgebiet Kierspe ist unter dem Rindviehbestand des Bäckers und Müllers Fritz Struth in Kierspe-Bhf., Wildenkuhlen, die Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden.

Mit Ermächtigung des Regierungspräsidenten in Arnsberg wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. I S. 519) angeordnet:

1. Das Gehöft des Bäckers und Müllers Fritz Struth in Kierspe-Bahnhof, Wildenkuhlen, wird hiermit als Seuchengehöft erklärt.
2. Der Sperrbezirk umfaßt die Ortschaft Wildenkuhlen mit umliegender Feldmark.
3. Der Verkauf von Brot- und Backwaren darf von dem Gehöft aus nicht erfolgen.
4. Zur wirksamen Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Amtsgebiet Kierspe dürfen, abgesehen von Notfällen, im gesamten Bereich des aufgeführten Sperrbezirkes die Gehöfte mit Klauentierhaltung durch andere als die im Gehöft wohnenden oder beschäftigten Personen und Tierärzte ohne Genehmigung des Ordnungsamtes der Amtsverwaltung Kierspe nicht betreten werden. Kinder dürfen das Seuchengehöft nicht verlassen.
5. Für das Seuchengehöft und den Sperrbezirk gelten die Bestimmungen der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Regierungspräsidenten vom 1. 12. 1938 (Sonderbeilage zu Stck. 50 Reg.-Amtsbl.). Diese Bestimmungen hängen im Gitterkasten der Amtsverwaltung Kierspe aus.

Zuwiderhandlungen gegen die viehseuchenpolizeiliche Anordnung des Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 1. 12. 1938 und diese viehseuchenpolizeiliche Anordnung werden auf Grund der §§ 74—76 des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. S. 519) bestraft.

Altena (Westf.), 22. November 1951.

Kreisverwaltung Altena. Der Oberkreisdirektor.

Amtsverwaltung — Kierspe, den 23. 11. 1951.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Nach § 6, Abs. 4 der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 1. 12. 1938 wird angeordnet, daß das Geflügel der unverseuchten Gehöfte so zu verwahren ist, daß es das Gehöft nicht verlassen kann.

Barthold, Amtsdirektor.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Im Amtsbezirk Kierspe ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestand des Landwirts und Kohlenhändlers Wilhelm Vollmer, Kierspe-Bhf., Friedrich-Ebert-Straße 3, amtstierärztlich festgestellt worden.

Mit Ermächtigung des Regierungspräsidenten wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. I S. 519 ff) angeordnet:

1. Der Hof des Landwirts und Kohlenhändlers Wilhelm Vollmer wird hiermit als Seuchengrundstück erklärt.
2. Der Sperrbezirk umfaßt die Ortschaften Wildenkuhlen, Ebenstück, Kierspe-Bahnhof, Neuenweg, Neuenhof, Hülloch, Vorm Busch und Buschheide mit umliegender Feldmark.
3. Zur wirksamen Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche dürfen, abgesehen von Notfällen, im Bereich des aufgeführten Sperrbezirks die Gehöfte mit Klauentierhaltung durch andere, als die im Gehöft wohnenden oder beschäftigten Personen und Tierärzte ohne Genehmigung des Ordnungsamtes der Amtsverwaltung Kierspe nicht betreten werden.
4. Für das Seuchengehöft und den Sperrbezirk gelten die Bestimmungen der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Regierungspräsidenten vom 1. 12. 1938 (Sonderbeilage zu Stück 50 des Reg.-Amtsblattes). Diese Bestimmungen hängen im Gitterkasten der Amtsverwaltung Kierspe aus.

Zuwiderhandlungen gegen die viehseuchenpolizeiliche Anordnung des Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 1. 12. 1938 und diese viehseuchenpolizeiliche Anordnung werden auf Grund der §§ 74—76 des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. S. 519) bestraft.

Altena (Westf.), 23. November 1951.

Kreisverwaltung Altena
Der Oberkreisdirektor

1. HAUS AM PLATZE
Hotel Bertling
COESFELD
Andreas-Edel-Pils

Baukostenzuschuß? Nein! Dafür eig. Fertighaus auf Ratenzhlg. TEUTONIA GmbH., Hamm H 008, Spichernstr. 62.

Reisekosten-Rechnungen
in Blocks zur Ermittlung der Reisekosten für jeden Tag mit eingehenden Erläuterungen nach amtlichen Unterlagen, zusammengestellt nach der Verwaltungsordnung über die steuerliche Behandlung der Reisekosten vom 20. Dez. 1950
DM 1.45
Buchhandlung · Bürobedarf
Wilh. Bell jr. Halver

Reisedienst Geiter
fährt **am Samstag, den 1. Dez.** und **am Sonntag, den 2. Dez.** nach Hagen z. Stadttheater
„Schneeweißchen und Rosenrot"
(Kindervorstellung)
Abfahrt 14 Uhr ab Hof
ferner am **Samstag, den 1. Dez.** zu der Operette
„Der Graf von Luxemburg"
Abfahrt 18 Uhr ab Hof
Wegen der Kartenbeschaffung Anmeldung sofort erbeten.
Tel. 328

Amtsverwaltung
Abt. II. — Kierspe, den 24. 11. 1951.

Nach § 6 Abs. 4 der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 1. 12. 1938 wird angeordnet, daß das Geflügel der unverseuchten Gehöfte so zu verwahren ist, daß es das Gehöft nicht verlassen kann.

Barthold: Amtsdirektor.